

Köln, 15. Mai 2006

Newsletter Nummer 7

Liebe zukünftige Nachbarinnen und Nachbarn,

Am Mittwoch, den **17. Mai, um 19Uhr30**, findet unser 5. Nachbarschaftstreffen statt, und zwar **im Bürgerzentrum Alte Feuerwache** im Umwelt- und Verkehrszentrum (Südtrakt, 2.Stock).

Die geplante Tagesordnung

Die nachfolgend aufgeführten Arbeitsgruppen stellen ihre bisherigen Ergebnisse vor, es erfolgt eine Diskussion und die nächsten Schritte werden festgelegt:

- AG Außengestaltung
- AG Gruppenraum (Beantwortung der Umfrage bitte nicht vergessen!)
- AG Autofreiheit und Mobilitätszentrale
- AG TV/Internet/Telefonanschluss in den Einfamilienhäusern
- AG Internetauftritt (eine Beta-version kann unter www.nachbarn60.de besichtigt werden. Die Rubrik „Themen“ ist noch nicht aktiviert.)

Hinweis:

Es besteht nach wie vor die Möglichkeit, sich in eine AG einzubringen und somit die Siedlung auch in dieser entscheidenden Phase ein Stück weit mitzugestalten.

- Verschiedenes
 - Baugutachter
 - Frage zur Kindersicherheit bei den Brüstungselementen der bodentiefen Fenster
 - Nachfrage nach durch den Umzug frei werdenden Wohnungen
 - Kursangebot zur Innenarchitektur
 - Suche nach Interviewpartnern
 - Sonstiges

Ich bitte jeden, 2 Euro für Raumnutzung sowie Getränke mitzubringen.

Mit besten Grüßen
Hans-Georg

Anlage – Arbeitspapier der AG Autofreiheit und Mobilitätszentrale

Ergebnis des Treffens am 4.5.2006 von Manfred, Marten, Hans-Georg

Sicherstellung der Autofreiheit

1) Rechtliche Rahmenbedingungen (Software)

Im Grundsatz gehen wir davon aus, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen (Kaufvertrag sowie Widmung des Wegenetzes als Fußgängerzone) ausreichend sein müssten.

Bedingt durch die Einzugssituation müssen zeitlich beschränkte Ausnahmen möglich sein.

2) Hardware

Eine Lösung, die sich im Wesentlichen nur auf die Beschilderung (Fußgängerzone) verlässt, erscheint uns etwas zu leichtgewichtig.

Eine Schrankenlösung erscheint uns zu aufwendig und auch zu problematisch in Bezug auf mögliche Blaulichtfahrzeuge.

Favorisiert wird eine Pollerlösung, die wohl auch zum Standardrepertoire der Blaulichtfahrzeuge sowie der Müllabfuhr gehört.

Anmerkungen:

- Aussage der Stadt Köln:

Nach dem letzten Stand sollen die öffentlichen Erschließungsstraßen in der autofreien Siedlung als Fußgängerzone gewidmet werden. Auf Poller, Schranke und dgl. soll nach Möglichkeit verzichtet werden.

- Erfahrungsbericht aus der Autofreien Siedlung Münster:

Beim Start der Siedlung gab es keine Absperrung, sondern nur ein Verbotsschild. Es fuhren relativ viele Fahrzeuge rein, auch diverse Lieferfahrzeuge wie Pizzaservice etc. Man ist dann auf eine Pollerlösung umgestiegen.

Die öffentlichen Fahrzeuge haben alle einen entsprechenden Vierkantschlüssel (Standard in Münster). Bewohner können sich diesen Schlüssel beim Verein oder bei der Wohnungsbaugenossenschaft ausleihen.

Ein Missbrauch kommt so gut wie nicht vor.

Mobilitätszentrale / -dienstleistungen

1) Concierge (hier suchen wir noch nach einem besseren Namen)

Tätigkeitsprofil

- Allgemeine Auskunftsstelle (v.a. bezüglich der Siedlung)
- Anlaufstelle

- Annahme, Lagerung und Herausgabe von Warensendungen an die Bewohner
- Verleih und Rücknahme von Transportmitteln
- Öffnen des Pollers (im Falle einer Pollerlösung)

Qualifikation

- Hohe Kommunikationsfähigkeit
- Flexibilität
- Gute Auffassungsgabe
- Belastbarkeit
- Umfangreiche PC-Anwendungskennntnisse (MS-Office, Internet)

Mögliche Erweiterung

- Betrieb eines Kiosk / kleines Stehcafe´

Rekrutierung

aus den Reihen der Nachbarschaft (Auswahlverfahren durch eine Arbeitsgruppe)

Umfang

Mehrere Teilzeitarbeitsverhältnisse; Berücksichtigung von kurzfristigem Ersatz im Falle von Arbeitsausfall (Bereitschaft).

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7 bis 22 Uhr

Sa: 8 bis 16 Uhr

So und Feiertags: 9 bis 16 Uhr

Arbeitsplatz

Schreibtisch mit ans Internet angeschlossenem PC (MS-Office), Telefon, Telefax

2) Räumlichkeiten

- Ergonomischer Arbeitsplatz mit optimalen Sichtmöglichkeiten nach außen (Pfortnerloge)
- Lagerraum mind. 30 qm
- Aufbewahrungsraum für Leihtransportmittel mind. 30 qm
- Bereich für Kiosk / kleines Stehcafe´
- Möglichkeiten der Anbringung eines Schwarzen Brettes

3) Verleih/Vermietung von Transportmitteln

- 3 Sackkarren  (z.B. bei www.chameoxx.de)

- 2 Treppenkarren



- 1 Paketkarre



- 2 Kistenroller



(z.B. bei www.rollenwagen.de)

- 1 C+C-Wagen (ineinanderschiebbar)



(z.B. bei www.rollenwagen.de)

- 1 Gitter-Vierwandwagen



Anmerkungen

- Es handelt sich hier um eine kleine Erstausrüstung, bei Bedarf sollte der „Fuhrpark“ kurzfristig erweiterbar sein.
- Die anfallenden Reparaturen an den Geräten sollten durch eine Kooperation mit einem lokalen Fahrradhändler abgewickelt werden..
- Es sollten keine Fahrradtransportanhänger / Tandems vorgehalten werden; hier wird auf eine mögliche Kooperation mit einem lokalen Fahrradhändler verwiesen.
- An der Carsharing-Station sollten vandalismussicher und abschließbar eine Sackkarre vorgehalten werden; alternativ könnte man auch manche bzw. alle Fahrzeuge mit einer leichten Aluminium-Sackkarre im Kofferraum ausstatten.

4) Inbetriebnahme der Mobilitätsstation: Ab Oktober 2006 (zum Zeitpunkt der ersten Einzüge)

5) Weitere Vorgehensweise:

- 1) Verteilung vor dem Plenum
- 2) Vorstellung und Diskussion im Plenum am 17.5.06, ggf. Änderungen
- 3) Übermittlung an Kontrola und Weiterverfolgung